

Konzeption Flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck- Gymnasium

Uns ist jedes Kind willkommen

Flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium
Krokusweg 49, 76199 Karlsruhe
Tel.: 0152 - 342 15 558

Einrichtung unter der Kinder-Stadtkirche e.V.
Trägerschaft der



Vorwort

Gesetzliche Grundlagen

Geschichte und Umfeld der Einrichtung

Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnumgebung

Vorstellung der Einrichtung

Pädagogischer Ansatz

Tagesablauf in der Einrichtung

Regeln in der flexiblen Nachmittagsbetreuung

Zusammenarbeit mit den Eltern

Teamarbeit

Zusammenarbeit mit dem Träger

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Vorwort

Die vorliegende Konzeption der flexiblen Nachmittagsbetreuung erfüllt viele Aufgaben und Funktionen und richtet sich an unterschiedliche Adressaten.

Für die pädagogisch tätigen Mitarbeiter/innen stellt sie Arbeitsgrundlage und Handlungsinstrument dar, im Weiteren dient sie der Darstellung der eigenen Professionalität und der pädagogischen Standortbestimmung.

Für neue Mitarbeiter/innen ist die Konzeption eine Orientierungshilfe.

Den Eltern dient sie als Leitfaden, dem sie Informationen, die den Alltag ihrer Kinder in der flexiblen Nachmittagsbetreuung betreffen, sowie das pädagogische Konzept und die Zielsetzung entnehmen können.

Darüber hinaus repräsentiert die Konzeption die flexible Nachmittagsbetreuung sowie den Träger für die Öffentlichkeit, macht die Einrichtung und ihre Arbeit transparent und schreibt Qualitätsstandards fest, die sowohl den Mitarbeitern/innen der Einrichtung als auch dem Träger wichtig sind.

Karlsruhe, September 2019

Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit in der flexiblen Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium finden sich im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und im Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) Baden-Württemberg. Zu beachten ist weiterhin das Infektionsschutzgesetz.

Geschichte und Umfeld der Einrichtung

Die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium wurde im Schuljahr 2019 unter der Leitung von Schuldirektor Herr Müller ins Leben gerufen. Zu Beginn wurden 9 Kinder aus der Klassenstufe fünf und sechs angemeldet. Die flexible Nachmittagsbetreuung findet seit Beginn in den Räumen der Schule statt. Das Max-Planck-Gymnasium befindet sich in Rüppurr.

Lebenssituation der Kinder in Familie und Wohnumgebung

Die Kinder, welche die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium besuchen, kommen aus dem Rüppurr und den umliegenden Stadtgebieten bis nach Ettlingen.

Der größte Teil der Eltern stammt aus der gut situierten Mittelschicht.

Die Vollzeit- und Teilzeitberufstätigkeit der Eltern oder Elternteile sind wichtige Beweggründe der Erziehungsberechtigten, die Kinder bei der flexiblen Nachmittagsbetreuung anzumelden.

Vorstellung der Einrichtung

Träger der flexiblen Nachmittagsbetreuung

Träger der flexiblen Nachmittagsbetreuung ist die Kinder-Stadtkirche e.V.

Die Kinder-Stadtkirche ist ein gemeinnütziger Verein, der unter dem Dach der Alt- und Mittelstadtgemeinde Karlsruhe im Juli 2001 gegründet wurde. Sie unterstützt die Alt- und Mittelstadtgemeinde, die nach dem Konzept der City-Kirchen Arbeit agiert, zu einem wesentlichen Anteil bei der Kinder-Kirchenarbeit.

Die Arbeit der Kinder-Stadtkirche beinhaltet folgende Kernelemente:

- Die Schulkind-Nachmittagsbetreuungen der Kinder-Stadtkirche, die wiederum in zwei unterschiedlichen Konzeptformen angeboten werden. In Form dreier Horte und 13 flexiblen Nachmittagsbetreuungen.
- Das Ferienangebot beinhaltet die Kinderkirchenferien mit Tagesprogramm.

Räume und Gebäude der flexiblen Nachmittagsbetreuung

Die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium ist in dem Gebäude der Schule untergebracht.

Für das Mittagessen steht die Mensa im Max-Planck-Gymnasium zur Verfügung.

Für die Betreuung sowie die Bildungs- und Erziehungsarbeit stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Ein Klassenzimmer in der Schule für die Erledigung der Hausaufgaben
- Ein Betreuungsraum

Für das Spiel im Freien sowie Sportangebote stehen den Kindern der flexiblen Nachmittagsbetreuung folgende Anlagen zur Verfügung:

- Ein großer grüner Schulhof mit Tischtennisplatten, Basketball- und Fußballfeld und mit Spielebauwagen

Anzahl der angemeldeten Kinder

Aktuell besuchen etwa 9 Kinder die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium.

Personal

Die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium wird von einer Leitungskraft aktuell betreut.

Öffnungszeiten

An Schultagen von Unterrichtsende bis 16:00 Uhr.

Anmeldeverfahren

Die Vergabe der Betreuungsplätze in der flexiblen Nachmittagsbetreuung am Max-

Planck-Gymnasium erfolgt nach einer zentralen Anmeldung beim Träger der Einrichtung.

Pädagogischer Ansatz

Bedeutung der Erziehung in der flexiblen Nachmittagsbetreuung

Durch die Vermittlung von gesellschaftlich anerkannten Normen und Werten soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich kompetent und selbstbewusst in die Gesellschaft zu integrieren und zu partizipieren.

Uns ist es wichtig, den Kindern soziale Kompetenzen zu vermitteln, sodass sie Sensibilität im Umgang mit anderen Menschen entwickeln.

Wir handeln nach folgenden Grundsätzen

- Jedes Kind ist willkommen
- Kinder freundlich annehmen
- Toleranz gegenüber der kindlichen und jugendlichen Weltanschauung
- Gleichberechtigung aller Kinder (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, körperlicher und geistiger Einschränkungen)
- Gegenseitiges respektvolles Miteinander
- Bewusstes Wahrnehmen des einzelnen Kindes
- Fehler und Fehlverhalten werden nicht nachgetragen - "Jeder Tag ist neu!"

Vertretener Ansatz

Unsere Einrichtung orientiert sich in ihrer pädagogischen Arbeit am "Situationsorientierten Ansatz". Der Situationsorientierte Ansatz bedeutet, die individuellen Lebenssituationen der Kinder, ihrer Familien vor Ort, sowie die aktuellen Erkenntnisse aus der Kindheits- und Jugendforschung zu berücksichtigen. Zusätzlich werden Inhalte aus den Bereichen der Entwicklungspsychologie, Bindungs- und Bildungsforschung und Neurobiologie miteinbezogen.

Leitgedanken des Situationsorientierten Ansatzes

- Kinder haben ein Recht auf ihre persönliche Entfaltung, die Entdeckung ihrer Talente und deren verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten.
- Durch persönliche und fachliche Qualifikation trägt das pädagogische Fachpersonal Sorge dafür, dass Kinder zu ihren eigenen Entwicklungsmöglichkeiten finden.
- Betreuer/innen sind Vorbild und Modell, an denen Kinder sich im Alltag orientieren, um selbstständige und selbstbestimmte Verhaltensweisen aufzubauen.

- Kinder haben ein Recht auf ihren eigenen Lebensraum, in dem sie selber Kind sein dürfen.
- Kinder erfahren eine Kultur der Wertschätzung und Achtung, der Offenheit für ihre Bedürfnisse: Vertrauen, Optimismus, Sicherheit und eine beziehungsorientierte Annahme.
- Betreuer/innen sind Bündnispartner für die Kinder, deren Bedürfnisse und ihr Leben.
- Professionelles Handeln, Qualitätssicherung, -verbesserung und -überprüfung sind selbstverständlich.
- Eine gepflegte Interaktions- und Kommunikationskultur, sowie eine sorgsame Sprachkultur, eine stilvolle Esskultur und eine vielfältige Spielkultur bilden wichtige Grundpfeiler des täglichen Umgangs miteinander.

Erziehungsstil

Von der 5. bis zur 7. Klasse sind unsere Kinder in einer ganz besonderen Lebenslage. Im Allgemeinen kommen die betreuten Kinder ab der 6. Klasse mehr oder weniger schnell in die Pubertät, in der sich plötzlich neue Eigenschaften und Prioritäten ergeben. Die Gruppe der Mitschüler/innen gewinnt an Bedeutung. Die Autorität des Erwachsenen wird in Frage und auf die Probe gestellt. In diesem Zusammenhang kann es zu endlosen Diskussionen oder sogar Konflikten kommen.

Daher verwenden wir den autoritativen Erziehungsstil, welcher Elemente der permissiven und autoritären Erziehung miteinander verbindet:

Die Aufstellung von klaren Regeln und das Leben von Verhaltensweisen werden kombiniert mit einer umfangreichen Unterstützung und emotionaler Wärme.

Ein klar definierter Handlungsspielraum gibt den Kindern Sicherheit und ermöglicht gleichzeitig eine Förderung der Eigenverantwortung. Durch eine offene Kommunikation wird die Transparenz zu den Regeln gewährleistet und die Meinung der Kinder nach Möglichkeit miteinbezogen.

Das Ziel dieses Erziehungsstils ist es, die Kinder zu selbstsicheren und verantwortungsvollen Menschen heranzuwachsen zu lassen. Sie entwickeln eine hohe soziale Kompetenz und einen klaren Gerechtigkeitssinn. Die geistige Forderung und das Einfügen in Strukturen und Hierarchien erleichtert den Kindern das spätere Erwachsenenleben.

In unserer Einrichtung wird den Kindern ein Grundgerüst an Regeln für das tägliche Zusammenleben bereitgestellt. Auch in Eigenverantwortung sind die Kinder für die Einhaltung der Regeln zuständig. Weitestgehend werden die Interessen der Kinder in den Tagesablauf integriert.

Gestaltung der Beziehung zwischen pädagogischem Fachpersonal und Kindern und die Rolle der Betreuer/innen

Das Fachpersonal unterstützt die Kinder bei der Entwicklung einer selbstsicheren

Persönlichkeit und begleitet sie beim Lernen. Die Grundlagen hierfür bilden eine stabile und zuverlässige Beziehung, sowie gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung. Die Einführung von Regeln und Grenzen, das Einhalten von bestimmten Ritualen und Ordnungen verhilft den Kindern zu einem guten Miteinander.

Werte wie Toleranz, Mitgefühl und Respekt voreinander sowie die Akzeptanz von Stärken und Schwächen sind dabei wichtige Eckpfeiler der Erziehung. Die Atmosphäre von Akzeptanz und Wertschätzung untereinander soll es allen Kindern ermöglichen, Beziehungen zu knüpfen und sich angenommen zu fühlen.

Das Betreuungspersonal ist die Anlaufstelle im Alltag für Sorgen und Nöte der Kinder. Die Vermittlerrolle bei Konflikten und der Zuspruch bei täglich auftretenden Fragestellungen sind uns sehr wichtig.

Das Fachpersonal ist bestrebt, ihr theoretisches Fachwissen in den Bereichen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie sowie der sozialen Gruppenarbeit ständig zu aktualisieren und in der Praxis anzuwenden. Regelmäßige Teambesprechungen unterstützen diesen Prozess und ermöglichen einen fachlichen Austausch untereinander sowie die Selbstreflexion.

Großen Wert wird auch auf den Austausch mit den Lehrkräften des Max-Planck-Gymnasium gelegt, um eine bestmögliche Förderung des Kindes zu ermöglichen. Außerdem finden regelmäßige Gespräche mit dem Kooperationslehrer und der Schulleitung statt.

Tagesablauf in der Einrichtung

Die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium beinhaltet drei wichtige Komponenten: gemeinsames Mittagessen in der Mensa, anschließende Erledigung der Hausaufgaben, sowie Freizeit mit verschiedenen Angeboten.

Direkt nach Schulschluss kommen die angemeldeten Kinder in die flexible Nachmittagsbetreuung, Treffpunkt ist der Betreuungsraum im 1.Obergeschoss. Dort melden sich die Kinder bei dem Betreuer/in an und ihre Anwesenheit wird vermerkt. Bereits zuvor informieren sich die Betreuer/innen im Sekretariat über entschuldigt fehlende Kinder.

Mittagessen

Ab 13:15 Uhr beginnt die Essenszeit in der Mensa der Schule. Das Essen wird gemeinsam in einer Tischgemeinschaft eingenommen.

Hausaufgaben (HAB)

Nach dem Mittagessen beginnt ab 14:30 Uhr die Hausaufgabezeit in den Klassenraum (Raum 201).

Während der Hausaufgaben stehen sowohl das pädagogische Fachpersonal sowie Lehrer den Kindern bei Fragen und Lösungsschwierigkeiten zur Seite und geben ihnen gegebenenfalls Hilfestellung. Es ist uns wichtig, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und die Kinder zu einem selbstständigen Arbeiten anzuleiten.

Aufgrund der Anzahl der Kinder und den zeitlichen Rahmenbedingungen ist es uns nicht immer möglich, eine vollständige und fehlerfreie Erledigung der Hausaufgaben zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang liegt die Verantwortung in letzter Konsequenz bei den Eltern.

Freizeit

Sind die Hausaufgaben erledigt, wird die freie Zeit bei gutem Wetter zum gemeinsamen Bewegungsspiel (Fußball, Basketball, Federball oder Tischtennis im Schulhof) genutzt. Im Freizeitraum gibt es außerdem die Möglichkeit, aus verschiedenen Spielen (Brett-, Karten-, Gesellschaftsspiele) zu wählen oder die Kinder nutzen das Lese- und Bastelangebot. Die Betreuungskräfte begleiten und betreuen sie hierbei.

Zusätzlich werden den Kindern in regelmäßigen Abständen besondere Angebote entsprechend der Jahreszeit und der kirchlichen Feste vorgestellt, wie z.B. der Malwettbewerb in der Adventszeit.

Um 16:00 Uhr endet die flexible Nachmittagsbetreuung, die Kinder werden verabschiedet und dürfen nach Hause gehen.

Regeln in der flexiblen Nachmittagsbetreuung

Entschuldigungen

Wenn ein Kind nicht in die Betreuung kommen kann oder früher gehen muss, benötigen die Betreuer/innen dies schriftlich. Die Entschuldigung kann den Betreuungskräften abgegeben oder in die Ablage im Sekretariat gelegt werden.

In Ausnahmefällen können die Kinder auch telefonisch entschuldigt werden.

Abholzeiten

Die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium endet um 16:00 Uhr. In Ausnahmefällen kann ein Kind auch schon vorher gehen bzw. abgeholt werden. Das Verlassen der Betreuung ist grundsätzlich flexibel, jedoch bitte nicht während des Mittagessens, und wenn möglich, nicht während der Hausaufgabenzeit.

Über Personen, die nicht sorgeberechtigt sind und ein Kind abholen möchten, müssen die Mitarbeiter/innen von den Erziehungsberechtigten des jeweiligen Kindes vorab informiert werden.

Sollte eine Person, z.B. Großeltern, Verwandte oder Bekannte, das Kind regelmäßig

abholen, kann eine schriftliche Bestätigung der Erziehungsberechtigten vorgelegt werden.

Telefonische Erreichbarkeit

Von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr können die Eltern die Betreuung über das Mobiltelefon erreichen.

Elektronische Geräte wie Handy, Smartphone, Tablet, Laptop, MP-3-Player sind während der gesamten Schul- sowie Betreuungszeit nicht gestattet.

Für private Spielsachen übernehmen wir keine Gewähr.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern ist den Mitarbeitern/innen sehr wichtig, da die Eltern die "Experten" ihrer Kinder und deren Bedürfnisse sind.

Um die aktuellen Informationen über das eigene Kind zu erhalten, ist es für Eltern jederzeit möglich, kurze Gespräche zwischen "Tür und Angel" mit den Mitarbeitenden zu führen.

Um einen gezielteren Austausch zu ermöglichen, können die Eltern Einzelgespräche mit den Betreuern/innen und gegebenenfalls der Leitung nutzen. Dies unterstützen wir gerne und kommen bei Bedarf auch selbst auf Eltern zu.

Zudem haben die Eltern die Möglichkeit, unsere Einrichtung zu besuchen, um sich ein konkretes Bild von der flexiblen Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium zu machen.

Es ist uns ein Anliegen, unsere Angebote bedarfsorientiert zu gestalten, das Wohlergehen und die Interessen der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen und die Anliegen der Eltern in unsere Arbeit mit einzubinden.

Teamarbeit

Zuständigkeiten im Team

Die Leitung der flexiblen Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium ist dem Anstellungsträger gegenüber im Rahmen der Gesamtkonzeption für die Arbeit in der Einrichtung verantwortlich.

Die Leitung hat die Verantwortung für die Durchführung der an sie delegierten Aufgaben.

- Gesamtverantwortung für den Betrieb der Einrichtung und Verwaltung

- entsprechend der mit dem Anstellungsträger getroffenen Grundsatzvereinbarungen.
- Entwicklung, Umsetzung und Fortschreibung der pädagogischen Konzeption entsprechend des örtlichen Bedarfs und der Angebotsform
 - Betreuung der zur Schulkindbetreuung angemeldeten Kinder
 - Unterstützung dieser Kinder bei der Erledigung ihrer Schulaufgaben
 - Mitgestaltung eines Rahmenprogramms für die Schulkindbetreuung gemäß der Konzeption der betreffenden Maßnahme
 - Leitung des Mitarbeitenden-Teams, Einteilung der Dienstzeiten aller Mitarbeitenden, sowie Kontrolle der Arbeitszeitkonten und des Einsatzes der Rüstzeit
 - Verantwortung für die Einhaltung der festgelegten Hygienestandards, Sicherstellung der Einhaltung der Hygieneschulungstermine des Mitarbeitenden-Teams
 - Durchführung von Mitarbeitergesprächen mindestens einmal jährlich, Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden
 - Förderung der Weiterbildung von Mitarbeitenden durch Abgabe von Weiterbildungsempfehlungen an den Träger
 - Schriftliche Beurteilung von neu eingestellten Mitarbeitenden gemäß der vom Träger vorgegebenen Richtlinien
 - Kooperation mit den Lehrkräften der mit dem Einsatzort verbundenen Schule
 - Zusammenarbeit mit dem Träger und anderen Institutionen
 - Teilnahme an den vom Träger durchgeführten Leitungsschulungen
 - Teilnahme an der Erstbelehrung gemäß §43 des Infektionsschutzgesetzes durch das zuständige Gesundheitsamt oder die Hygienefachkraft der Kinder-Stadtkirche, sowie die jährliche Teilnahme an der Nachschulung gemäß §43 des Infektionsschutzgesetzes durch das zuständige Gesundheitsamt oder die Hygienefachkraft der Kinder-Stadtkirche
 - Zusammenarbeit mit den Eltern der zur Betreuung angemeldeten Kinder
 - Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden
 - Bestellungen der benötigten Materialien, sowie der Mahlzeiten, der sonstigen Verpflegung und ggfs. der Hygieneartikel
 - Verwaltung und Abrechnung des Selbstverfügungsetats

Die pädagogischen Mitarbeiter/-innen ohne Leitungsaufgaben unterstützen die Leitung der Einrichtung bei deren Aufgabenbereichen und vertreten diese im Krankheitsfall.

Die Mitarbeitenden sind für die pädagogische und organisatorische Arbeit in der Nachmittagsbetreuung verantwortlich und unterstützen die Leitung bei der Planung und Durchführung des erzieherischen Konzeptes. Des Weiteren entlasten sie die Leitung durch die Übernahme von pädagogischen Teilaufgaben.

Zu dieser Tätigkeit gehören folgende Aufgabenbereiche:

- Verantwortung für die pädagogische und organisatorische Arbeit
- Zusammenarbeit mit der Leitung und allen Mitarbeitenden der Einrichtung
- Mitgestaltung eines Rahmenprogramms für die Schulkindbetreuung gemäß der Konzeption der betreffenden Maßnahme
- Betreuung der zur Schulkindbetreuung angemeldeten Kinder
- Essensausgabe, sowie Wahrnehmung von hauswirtschaftlichen Aufgaben vor und nach dem gemeinsamen Essen
- Verantwortung für die Einhaltung der festgelegten Hygienestandards
- Unterstützung der angemeldeten Kinder bei der Erledigung ihrer Schulaufgaben
- Kooperation mit den Lehrkräften der mit dem Einsatzort verbundenen Schule
- Zusammenarbeit mit den Eltern der zur Betreuung angemeldeten Kinder
- Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden
- Mitteilung besonderer Ereignisse
- Verantwortung für Mobiliar und Inventar
- Teilnahme an den von der Leitung oder dem Anstellungsträger einberufenen Dienstbesprechungen
- Teilnahme an den vom Träger einberufenen Schulmitarbeitertreffen
- Teilnahme an der Erstbelehrung gemäß §43 des Infektionsschutzgesetzes durch das zuständige Gesundheitsamt oder die Hygienefachkraft der Kinder-Stadtkirche, sowie die jährliche Teilnahme an der Nachschulung gemäß §43 des Infektionsschutzgesetzes durch das zuständige Gesundheitsamt oder die Hygienefachkraft der Kinder-Stadtkirche
- Vertretung der Leitung bei Abwesenheit dieser an den vom Träger einberufenen Leitungstreffen
- Teilnahme am von der Leitung der Einrichtung jährlich durchgeführten Mitarbeitergespräch, sowie bei Neueinstellung vom Träger durchgeführten 100 Tage-Gespräch

Mitarbeiterbesprechungen

In regelmäßigen Abständen finden Teambesprechungen im Beisein aller Mitarbeitenden statt. Hierüber wird Protokoll geführt.

Dienstplan, Verfügungszeit, Fortbildungen

Der Dienstplan wird in Absprache mit den einzelnen Mitarbeitern/innen für den Ablauf eines Schuljahres festgelegt. Die Mitarbeitenden verfügen entsprechend ihres Stellenumfangs über eine festgelegte Verfügungszeit, die sie zur Vor- und Nachbereitung ihrer Arbeit nutzen können.

Fortbildungen

Intern werden Fortbildungen im Rahmen von Schulmitarbeitertreffen, zu denen externe Referenten eingeladen werden, angeboten. Regelmäßig finden Inhouse Fortbildungen zu aktuellen Themen statt, sowie Fortbildungen zu religionspädagogischen Themen.

Kooperation mit dem Träger

Die Kinder-Stadtkirche hat sich als Träger der flexiblen Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium zum Ziel gesetzt, die Vermittlung christlicher Werte und die bedarfsgerechte sowie verlässliche Betreuung der Kinder miteinander zu verbinden. Die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium stellt dabei, wie alle unsere Einrichtungen, einen wichtigen Bestandteil der evangelischen Alt- und Mittelstadtgemeinde dar. Sie ist dabei zugleich ein wichtiges Element in der familienergänzenden und unterstützenden Erziehung im Wohnumfeld der Kinder.

Transparenz, eine gute Vernetzung und Kommunikation sowie gegenseitige Wertschätzung sind Voraussetzungen für gelingende Schulbedingungen. In diesem Sinne findet ein regelmäßiger sowie immer bei Bedarf möglicher Austausch zwischen der Einrichtungsleitung und der Leitung der Schulbetreuungen statt. Die Leitung der Schulbetreuungen informiert sich ihrerseits regelmäßig vor Ort über die pädagogische Arbeit, über die besondere Atmosphäre und die Gegebenheiten. Es finden regelmäßige Teamsitzungen zwischen den Mitarbeitenden der Einrichtung und den Verantwortlichen des Trägers statt, sowie regelmäßige Treffen zwischen der

Schulleitung, dem Träger und der Einrichtungsleitung. Dreimal im Jahr finden vom Träger initiierte Schulmitarbeitertreffen statt.

Alle Mitarbeiter/innen haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich bei Bedarf direkt an die Verantwortlichen des Trägers zu wenden.

Der Träger zeigt sich verantwortlich für die personelle Ausstattung der Nachmittagsbetreuung, dabei werden die einrichtungsbezogenen Bedürfnisse der Betreuung berücksichtigt. Mit neuen Mitarbeitern/innen findet nach dem Ablauf der Hälfte der Probezeit ein Gespräch zwischen der/dem Mitarbeitenden und der Leitung der Schulbetreuung statt. Als Grundlage für dieses Gespräch dient ein Leitfaden für Mitarbeitergespräche sowie ein Fragebogen für die Einrichtungsleitung und die/den Mitarbeitende/n.

Bei Fragen der Kindeswohlgefährdung beschäftigt die Kinder-Stadtkirche eine insoweit erfahrene Fachkraft, an die sich die Mitarbeiter/innen wenden können, sowie eine Fachkraft zur Durchführung der Personalschulung und Belehrung nach der Lebensmittelhygieneverordnung und dem Infektionsschutzgesetz.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Schulkindbetreuung kann nur mit Kooperationspartnern gelingen. Aus diesem Grunde steht die flexible Nachmittagsbetreuung am Max-Planck-Gymnasium und der Verein der Kinder-Stadtkirche auch mit zahlreichen Institutionen in Verbindung.

- Max-Planck-Gymnasium: Schulleitung und Kooperationslehrer
- Sozial- und Jugendbehörde (SJB)
- Schul- und Sportamt (SuS)
- Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft
- Gesundheitsamt
- Psychologische Beratungsstellen Karlsruhe
- Insoweit erfahrene Fachkraft Kindeswohlgefährdung der Kinder-Stadtkirche
- Kommunalverband für Jugend- und Soziales Baden-Württemberg

